

Machbarkeitsstudie (inter-)nationale Plattform für die Hochschullehre

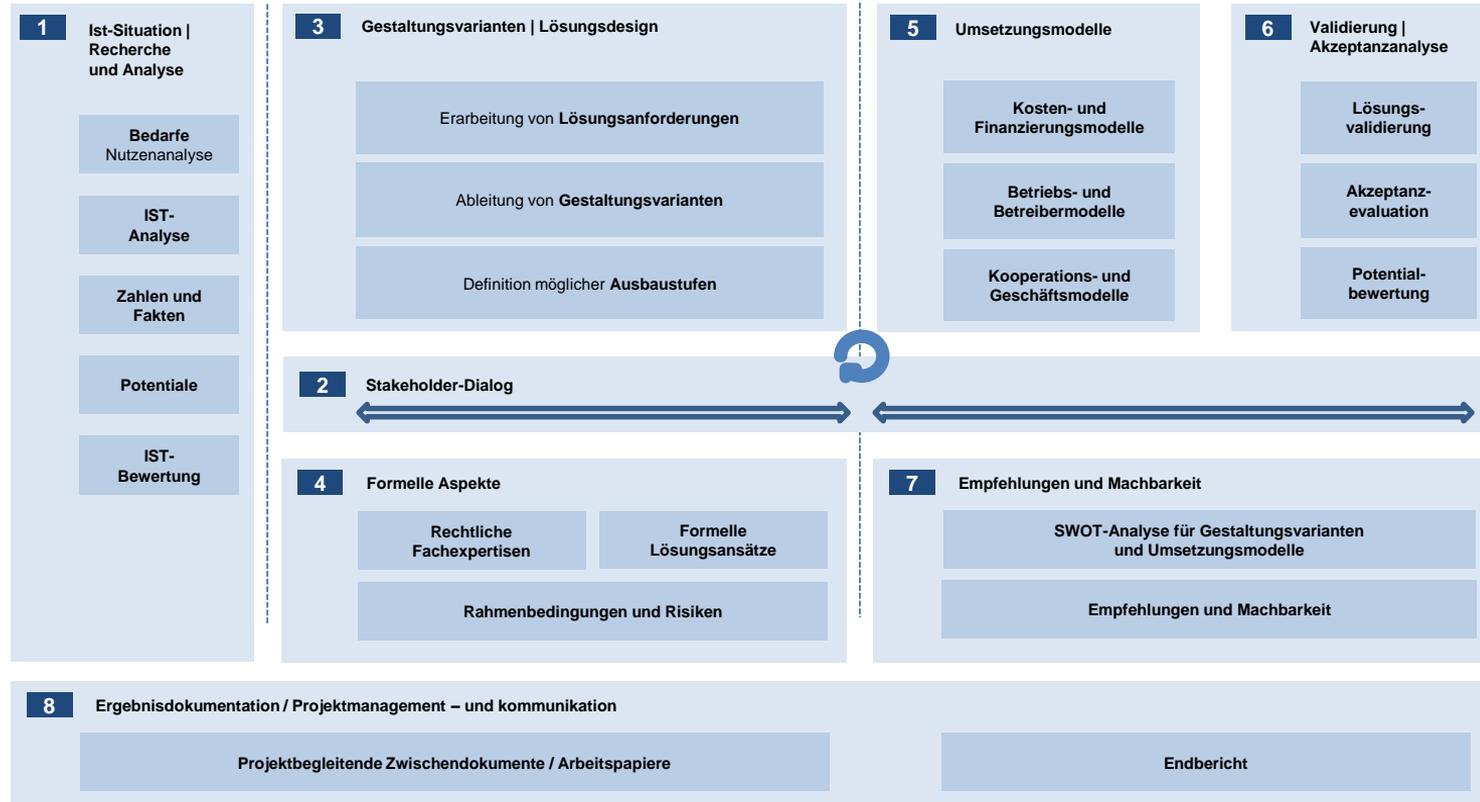
Gesamtergebnisse

Mai 2018

Ziele mit einer (inter-)nationalen Plattform für die Hochschullehre („Auftrag“)



- Die Plattform soll hochschulübergreifendes Lehren und Lernen ermöglichen: Lernende sollen Zugang zu Online-Kursen unterschiedlicher Hochschulen erhalten; vorhandene Ressourcen sollen bestmöglich genutzt werden, z.B. durch Hochschulkooperationen in der Lehre.
- Die Plattform soll für alle wissenschaftlichen Lernangebote offen sein (Bachelor-, Masterstudiengänge, Weiterbildung, einzelne Module mit und ohne Abschlussprüfung).
- Die Plattform soll Hochschulen die Möglichkeit geben, Pflichtkurse anzubieten.
- Die Plattform soll allen deutschen und mittelfristig auch europäischen Hochschulen offen stehen. Sie soll damit eine technische Lösung auch für jene Hochschulen sein, die bislang nicht über eine eigene Kursplattform verfügen.
- Die Plattform soll Studierenden nutzen und ihre Daten schützen bzw. in einem definierten Rahmen Learning Analytics für die Verbesserung der Hochschullehre nutzbar machen.
- Die Plattform soll Online-Kurse deutscher Hochschulen national und international sichtbar machen und kann so zur Erhöhung der Reputation der Lehre insgesamt beitragen.
- Die Plattform soll Innovationen in der digitalen Lehre befördern.

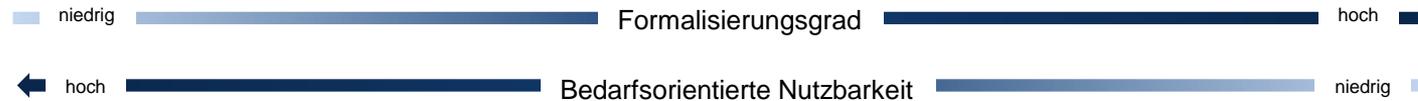
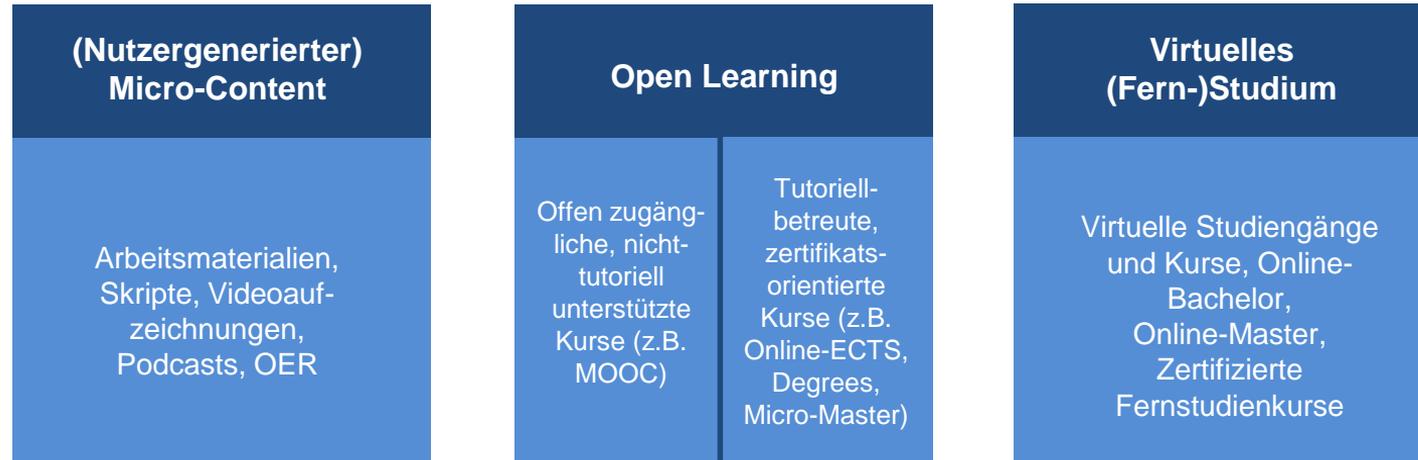




Eine (inter-)nationale Hochschulplattform: Warum und wofür?



Drei Marktsegmente für digitale akademische Bildung



Drei Marktsegmente für digitale akademische Bildung

(Nutzergenerierter) Micro-Content

Arbeitsmaterialien,
Skripte, Videoauf-
zeichnungen,
Podcasts, OER

- ✓ Hohes Wachstum
- ✓ V.a. Video-Lectures und nutzergenerierte Arbeitsmaterialien potenzieren sich im Netz
- ✓ Hohe Bedeutung im Studienalltag
- ✓ Passt 100% zum Digital Lifestyle und Alltags-Bedarf der Studierenden

Open Learning

Offen zugäng-
liche, nicht-
tutoriell
unterstützte
Kurse (z.B.
MOOC)

Tutoriell-
betreute,
zertifikats-
orientierte
Kurse (z.B.
Online-ECTS,
Degrees,
Micro-Master)

- ✓ Insgesamt hohes Wachstum
 - 6.800 Kurse seit 2012
 - 70 bis 140 neue Kurse p.M.
 - 100 Mio. Nutzer weltweit
- ✓ Besonderes Wachstum bei tutoriell begleiteten Kursen und Abschlüssen
- ✓ < 70% der Nutzer sind älter als 25 Jahre (= LLL)

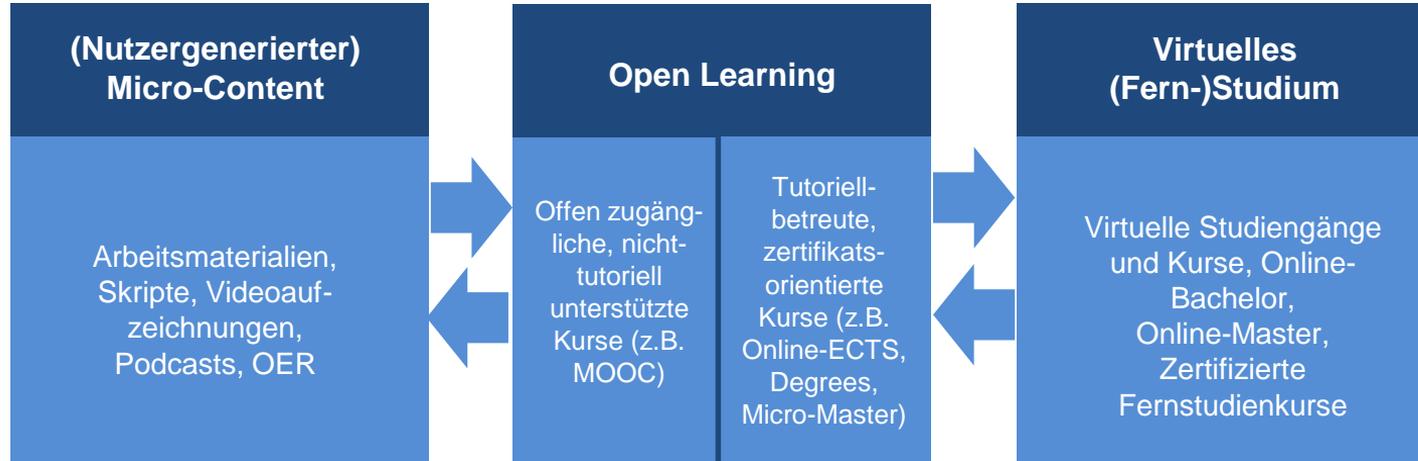
Virtuelles (Fern-)Studium

Virtuelle Studiengänge
und Kurse, Online-
Bachelor,
Online-Master,
Zertifizierte
Fernstudienkurse

- ✓ Mittleres Wachstum
- ✓ Fernstudium bzw. Open University Modell
- ✓ Immatrikulation i.d.R. Zugangsvoraussetzung
- ✓ Rechtsicheres Angebot als Kerneigenschaft



Konvergenz der Marktsegmente

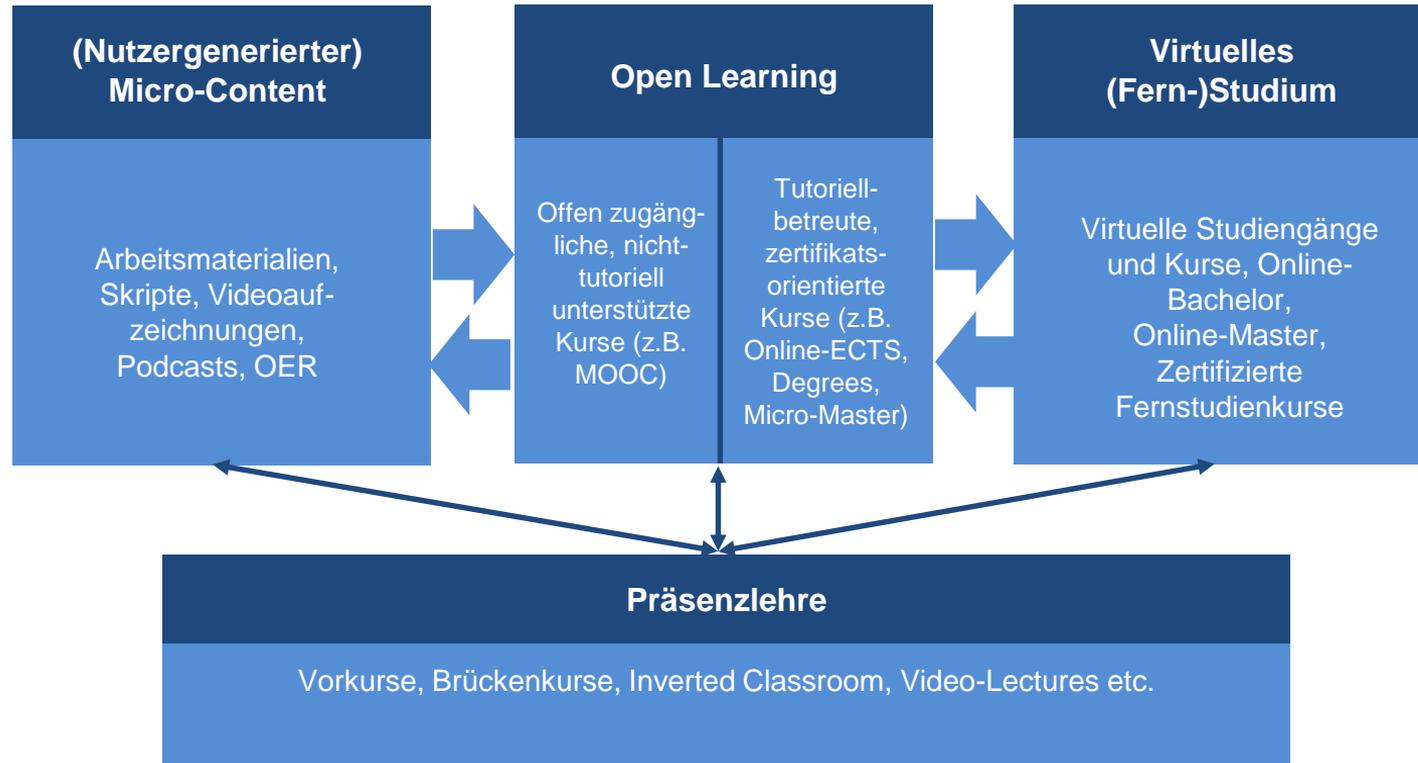


Zweitnutzung von Kurs-Inhalten aus dem MOOC Bereich als Video-Lectures auf Youtube etc.

Professionalisierung der Angebote, Steigende Formalisierung (70% der neuen Kursen bieten Credits), Neue Geschäftsmodelle (Tutoring, Vorkurse, Micro-Master)

Modularisierung und Flexibilisierung des Studiums als Reaktion auf offene Online-Kurse

Konvergenz der Marktsegmente und zunehmende Interaktion mit der Präsenzlehre



Anbieter-Situation in Deutschland

(Nutzergenerierter) Micro-Content

Arbeitsmaterialien, Skripte, Videoaufzeichnungen, Podcasts, OER

Hochschul-LMS und Data-Sharing bzw. Shared Content Plattformen



Open Learning

Offen zugängliche, nicht-tutoriell unterstützte Kurse (z.B. MOOC)

Tutoriell betreute, zertifikatsorientierte Kurse (z.B. Online-ECTS, Degrees, Micro-Master)

Offene Kursplattformen



Virtuelles (Fern-)Studium

Virtuelle Studiengänge und Kurse, Online-Bachelor, Online-Master, Zertifizierte Fernstudienkurse

Verbundplattformen von Hochschulen und Ländern



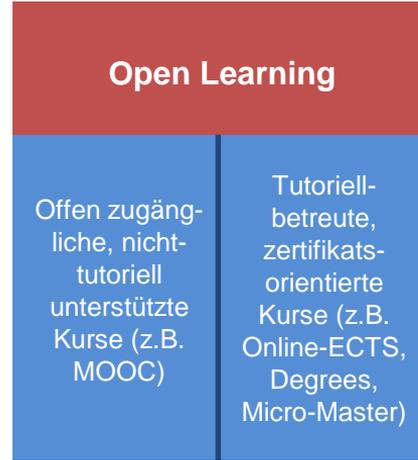
hochschulforum digitalisierung

Deutschland ist im wichtigen – mittleren – Segment sehr schwach aufgestellt



Immer mehr Angebote
verfügbar, aber:

- kaum Inhalte deutscher
Hochschulen
- Konkurrenz zu Hochschul-
LMS, die stark „überaltert“ sind



Wenig Angebote

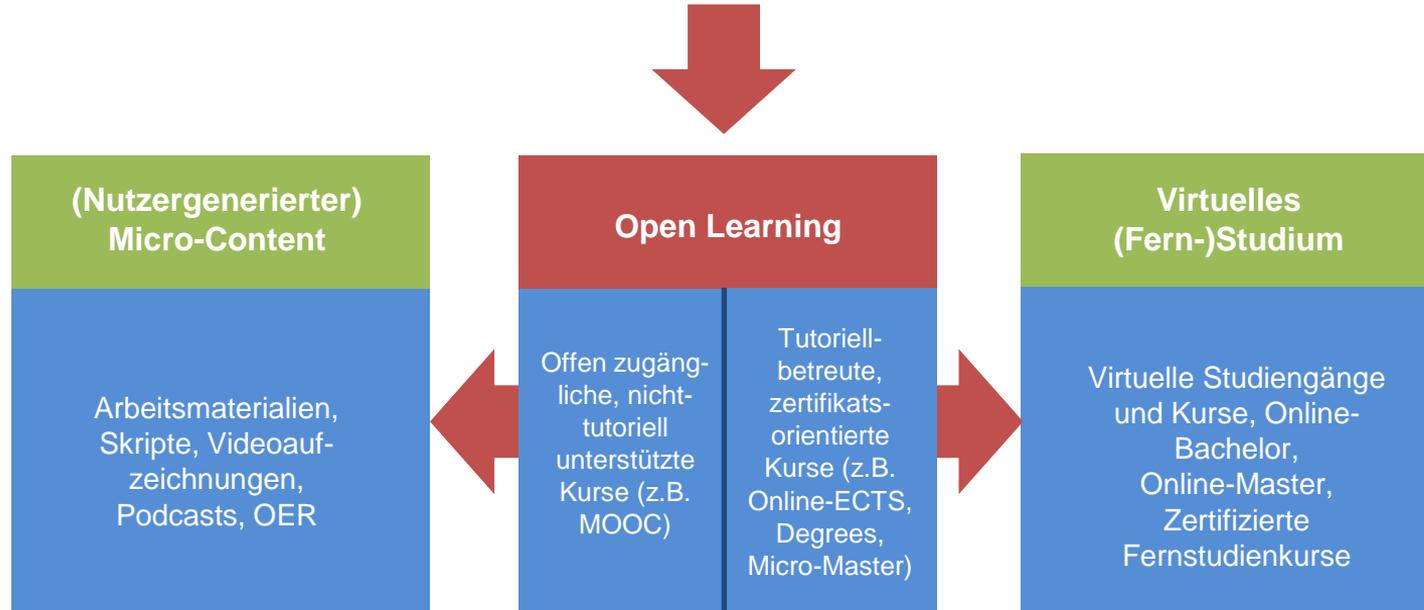
Nur etwa 200 von derzeit über
6.800 Angeboten kommen von
deutschen Hochschulen, dadurch
geringe Sichtbarkeit und
Reichweite sowie zurückhaltende
Produktionsbereitschaft



Seit vielen Jahren
in Deutschland verfügbar
und etabliert, allerdings

- Wenig modular
- Geringe Flexibilität
- Nachfrage v.a. von
non-traditional Students und aus der
akademischen Weiterbildung

Fokus der Nationalen Plattform



Vernetzung mit Fernstudium und nutzergeneriertem Micro-Content

Zentrale Befunde aus Ist-Analyse, Workshops und Interviews



1. **Idee einer nationalen Hochschulplattform** mit europäischer Ausrichtung wird generell positiv und konstruktiv aufgenommen.
2. Gefordert wird **klarer Fokus (Ziel, Vision)**:
 - **Hochschul- und Landespolitik**: Mehr Effizienz, Austausch und Qualität in der Lehre
 - **Lehrende/Studierende**: Offenheit, Verfügbarkeit, Qualität digitaler Angebote
 - **Plattforminitiatoren/Projekte**: Interoperabilität, Vernetzung, Öffnung, Europaperspektive
 - **Hochschulvertreter und Serviceeinrichtungen**: Kulturwandel, Anreize, Qualifizierung
3. Deutsche **Hochschul-Plattformen konzentrieren sich auf formales Studium** (Kurse, Studiengänge). **Open und Life Long Learning eher randständig und international kaum sichtbar.**
4. Trend zu **granularen Bildungs- und Zertifikationsformaten** (Nano-Degrees etc.) und tutoriell unterstützten Angeboten.
5. Hoher **Handlungsdruck in Sachen akademischer Bildungs-Content** (quantitativ wie qualitativ).



A white tablet computer is placed on top of a stack of books on a wooden desk. The background shows a classroom with blue chairs and a whiteboard. A dark blue banner with white text is overlaid on the bottom half of the image.

Wie kann eine nationale Hochschulplattform gestaltet sein?

„Ich brauche einen schnellen und kostenlosen Zugriff auf hilfreiche und am besten prüfungsrelevante Studienangebote - und ich möchte mich mit anderen Studierenden austauschen.“



Was Studierende brauchen:

1

Unkomplizierten, freien und flexiblen Zugriff auf Studieninhalte

- ✓ Nutzerfreundlichkeit und Mobilität
- ✓ Datensicherheit
- ✓ Keine Gebühren, geringe Anmeldehürden
- ✓ Relevante und qualitativ gute Inhalte
- ✓ Sharing und Vernetzung

2

Anerkennbarkeit der digitalen Studienleistungen

- ✓ ECTS
- ✓ Anerkennung, Zertifizierbarkeit

3

Beratung

- ✓ Beratung, Assessment
- ✓ Didaktischer Support (Tutoring)



„Ich will einen Online Kurs anbieten: Sowohl für die Weiterbildung, als auch für (meine) Studierenden, mit ECTS. Problem: meine Hochschule bietet mir keine moderne Plattform. Was kann ich tun?“

Was Hochschullehrende brauchen:

1

Ansprechende, nutzerfreundliche Plattform

- ✓ Publikation eines Kurses / Moduls:
 - ✓ mit/ohne ECTS (für Studierende)
 - ✓ kostenfrei/gegen Gebühren (für die Weiterbildung).
- ✓ Sichere Cloud – ohne Eigeninstallation
- ✓ Geringer Aufwand und Kosten
- ✓ Publikation unter dem Logo der Hochschule
- ✓ Viele Funktionen, variable Didaktik

2

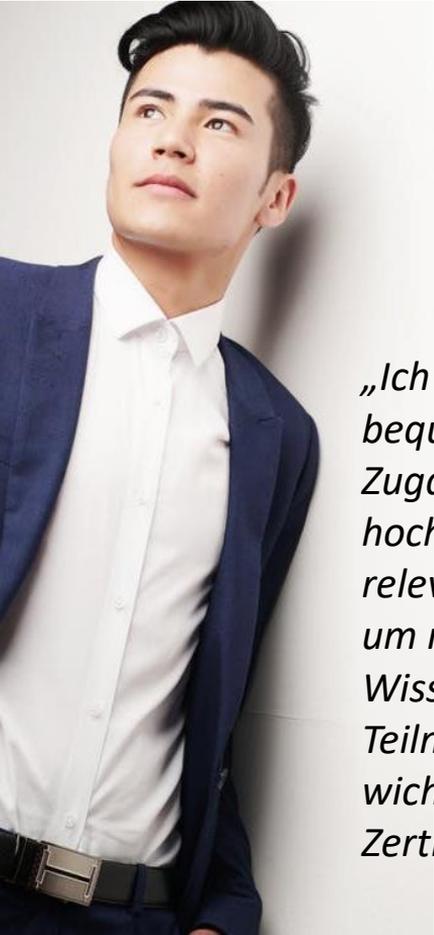
Hohe Reichweite

- ✓ Hohe Sichtbarkeit
- ✓ Professionelle Außendarstellung

3

Professionelle Services

- ✓ Administration, Beratung, Betreuung
- ✓ Produktion, Betrieb, Abrechnung



„Ich brauche einen bequemen und flexiblen Zugang zu fachlich hochwertigen und praxisrelevanten Lernangeboten, um mich auf dem Stand des Wissens zu halten – ein Teilnahme-Nachweis ist mir wichtig, ein akademisches Zertifikat hilfreich.“

Was Weiterbildungsinteressierte brauchen:

1

Unkomplizierten und flexiblen Zugriff auf praxisrelevantes Fachwissen

- ✓ Nutzerfreundlichkeit und Flexibilität
- ✓ Datensicherheit
- ✓ Relevante Inhalte mit hoher Qualität und Aktualität
- ✓ Hochwertigkeit des Anbieters und Angebots

2

Teilnahmenachweis

- ✓ “Aufstiegs-relevante“ Nano-Degrees, berufsbegleitende Micro-Master etc.

3

Beratung

- ✓ Beratung und didaktischer Support



„Wir brauchen eine bezahlbare und zeitgemäße digitale Lernumgebung für unsere grundständigen Studien- und Weiterbildungsangebote und Unterstützung bei der Contententwicklung.“

Was Hochschulen brauchen:

1

Flexible, moderne Plattform

- ✓ Nutzerorientierte und moderne, digitale Lernumgebungen
- ✓ Geringer Aufwand und Kosten
- ✓ Positionierung und Sichtbarkeit der Hochschule
- ✓ Datensicherheit
- ✓ Integration in Campus-Management

2

Hohe Reichweite bei großer Eigenständigkeit

- ✓ Hohe Sichtbarkeit
- ✓ Professionelle Außendarstellung

3

Förderung der Contententwicklung

- ✓ Didaktischer und technischer Support
- ✓ Anerkennung, Anrechnung und Rechtssicherheit



Gestaltungsvarianten



Gestaltungsebenen

Zugangsebene

▶ **Reichweite, Offenheit,
Sichtbarkeit**

Lernebene

Inhalte

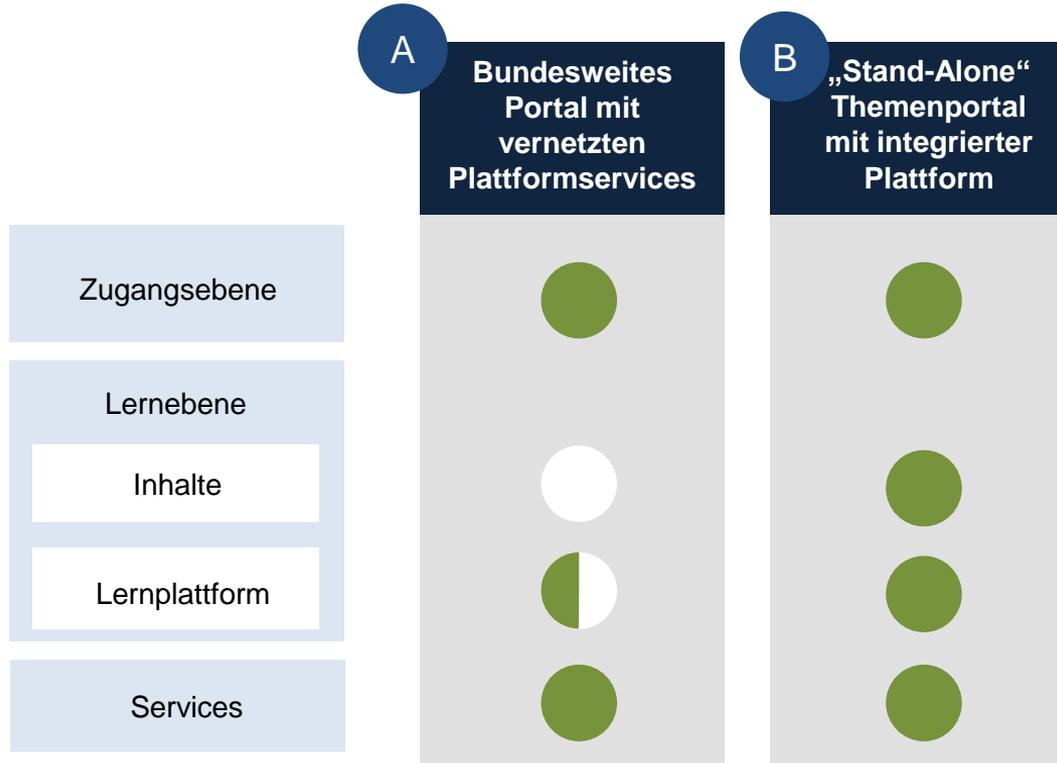
▶ **Zeitgemäße digitale Lehre**

Lernplattform

Serviceebene

▶ **Professionalität, Qualität**

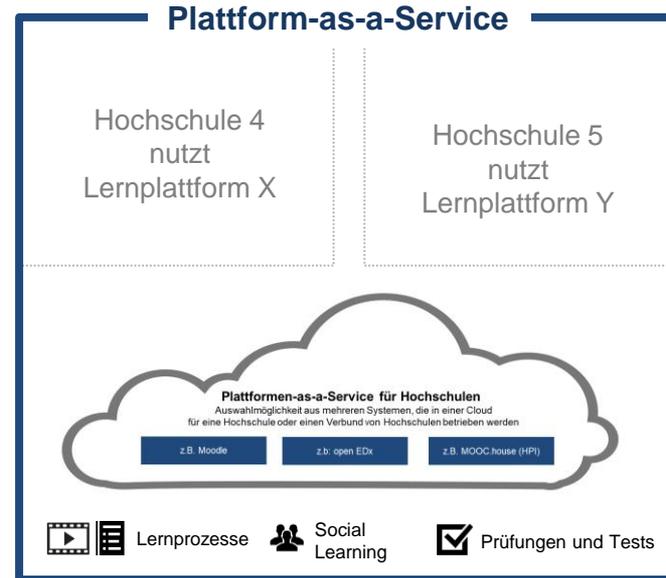
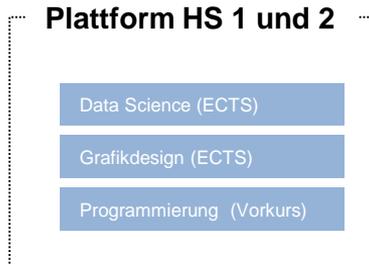
Zwei grundsätzliche Optionen für eine (Inter-)Nationale Hochschulplattform



Thematische Optionen:

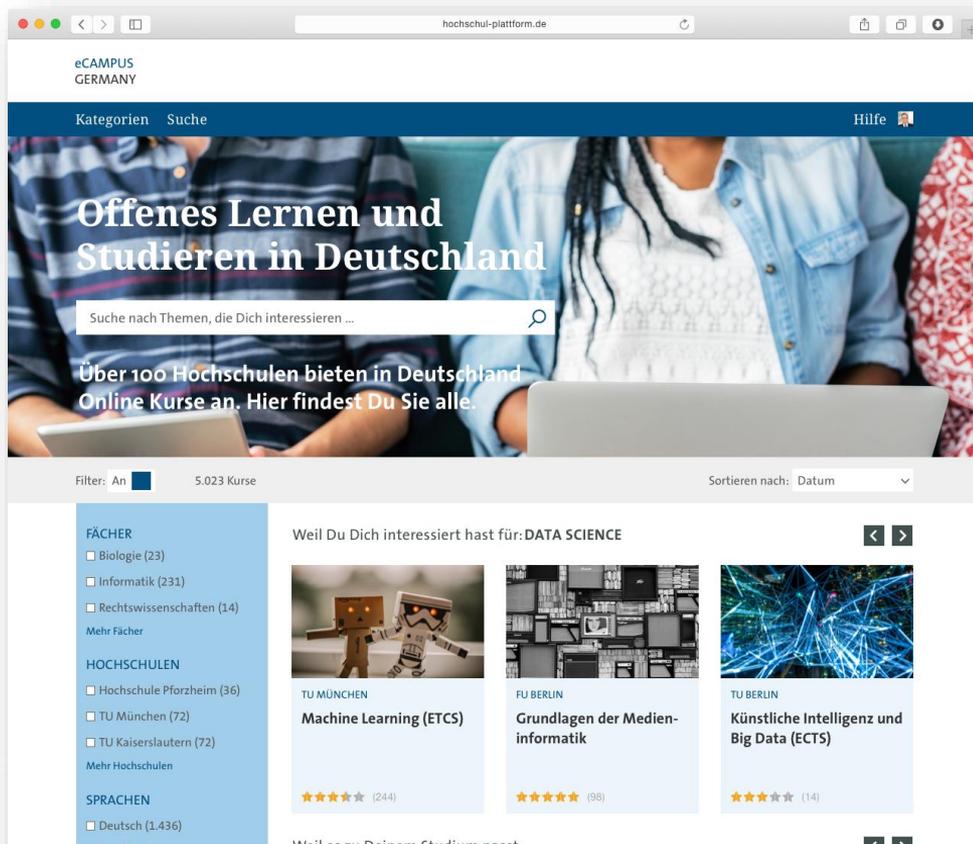
- a) Studieren (formales, grundständiges und berufsbegleitendes Studium)
- b) Open und Lifelong Learning (informelle akademische Bildung)

Bundesweites Portal mit vernetzten Plattformservices



Gestaltungsvariante A

Designstudie „Bundesweites Portal mit vernetzten Plattformservices“ (1/2)



Hochschulen vernetzen ihre Angebote im Bereich Online-Lehre (quer durch alle Formate) über eine interoperable, offene, möglichst reichweitenstarke Plattform. Diese unterstützt durch Tools, Metadaten, Schnittstellen, Standards usw.

Sie übernimmt ferner Aufgaben in den Bereichen Administration, Services (Didaktik, Produktion, Software/Cloud) und Vermarktung.

Die Angebote der Plattform werden auf freiwilliger Basis von den Hochschulen auf deren Lernmanagementsystemen bereitgestellt.

Designstudie „Bundesweites Portal mit vernetzten Plattformservices“ (2/2)

Filter: An ■ 5.023 Kurse Sortieren nach: Datum ▾

FÄCHER

- Biologie (23)
- Informatik (231)
- Rechtswissenschaften (14)

Mehr Fächer

HOCHSCHULEN

- Hochschule Pforzheim (36)
- TU München (72)
- TU Kaiserslautern (72)

Mehr Hochschulen

SPRACHEN

- Deutsch (1.436)
- English (3.587)

FORMAT

- Offene Kurse (421)
- ECTS (2.701)
- Videos (1.095)
- Master (309)
- Bachelor (991)

Weil Du Dich interessiert hast für: **DATA SCIENCE** ◀ ▶



TU MÜNCHEN

Machine Learning (ETCS)

★★★★☆ (244)



FU BERLIN

Grundlagen der Medieninformatik

★★★★★ (98)



TU BERLIN

Künstliche Intelligenz und Big Data (ECTS)

★★★★☆ (14)

Weil es zu Deinem Studium passt: ◀ ▶



HOCHSCHULE PFORZHEIM

Social Media Monitoring

★★★★☆ (244)



UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Cyber-Security 101 (ECTS)

★★★★☆ (244)



RWTH AACHEN

Autonomes Fliegen

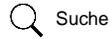
★★★★☆ (244)

VERBUNDENE
BILDUNG
FÜR ZUKUNFT

„Stand Alone Themenportal“

Integrierte Plattform

Zugangs-
Ebene



Suche



Katalog



Login

Inhalts-
Ebene

Data Science Channel

Data Science - TUM (ECTS)

AI – UNISB (ECTS)

Machine Learning – TUB (MA)

Deep Learning (Nano Degree)

Big Data – Pforzheim

....

Life Science Channel

Life Science Fnd. – HB (ECTS)

Law Aspects (Micro-Learning)

DNA modeling (Nano-Degree)

AI technologies – LMU (ECTS)

Health Management (ECTS)

Life Science Master– HU B

(„Learning
Channels“)

Lern-
plattform-
ebene



Lernprozesse



Social
Learning



Prüfungen und Tests



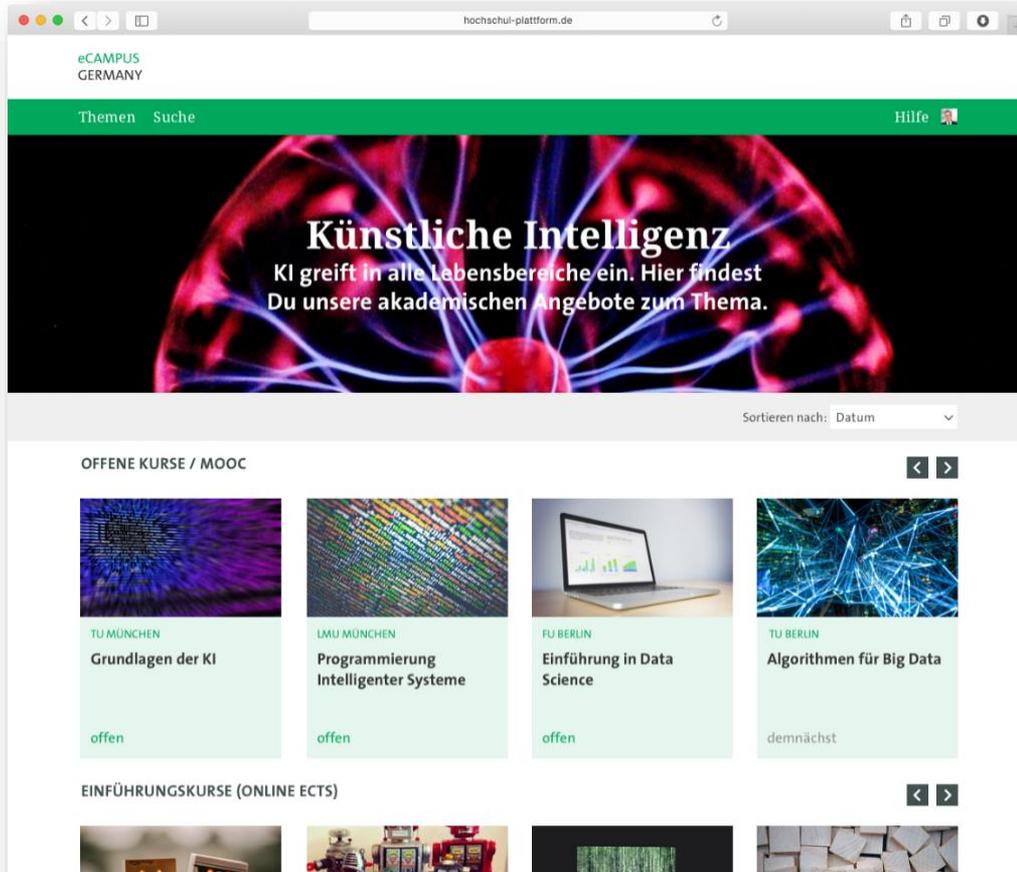
Live-Video-Lectures

Service-
Ebene

Service-Ecosystem



Designstudie „Stand Alone Themenportal“ (1/2)



Eine zentrale Bildungsplattform, die von einem Anbieter entwickelt/kuratiert, organisiert, kontrolliert und redaktionell betreut wird.

Die Inhalte werden anbieterseitig selbst (bzw. im Auftrag) erstellt oder lizenziert.

Der Anbieter baut sämtliche Services und Funktionen, die für den Betrieb der Bildungsplattform erforderlich sind, eigenständig auf (bzw. konfiguriert bestehende Lösungen).



Designstudie „Stand Alone Themenportal“ (2/2)

ANWENDUNGSKURSE



UNIVERSITÄT DORTMUND

Machine Learning in ERP Systems (EN)

6 ECTS



UNIVERSITÄT BREMEN

KI in Digital Games

4 ECTS



TU DARMSTADT

Autonomes Fliegen

8 ECTS

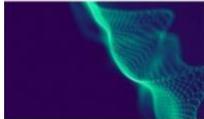


TU LEIPZIG

Cognitive Services for Image Recognition (EN)

6 ECTS

LERNPFADE / MICRO-MASTER



TU 9

Deep Learning



DFKI / UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Artificial Intelligence



TUM / EPFL

Data Science



HTW BERLIN

Big Data



Service-Ecosystem

Technische Services

-  Authentifizierung / ID-Management
-  Cloud Software Services inkl. Betrieb
-  Security Services
-  Data / Analytics Services
-  Standardisierung/Interoperabilitätsservices

Administrative Services

-  Studenten-Administration
-  Hotline
-  Abrechnung / Leistungsverrechnungsservices
-  Online-Marketing
-  Digital Rights Management

Beratungs-Services

-  Inhaltsproduktion
-  Didaktik-Beratung und Konzeptionsservices
-  Dozentenberatung und Training
-  Tutorielle Teilnehmerbetreuung
-  Rechtsberatung
-  Qualitätssicherungs-Services

Spezial-Services

-  E-Testing / E-Assessment Services
-  Proctoring-Services
-  Live Broadcasting Services
-  Content Sharing Services / OER



SWOT-Analyse Variante A

Stärken („Strengths“)	Chancen („Opportunities“)
<ul style="list-style-type: none"> ○ Bietet Hochschulen konkrete (System-)Lösungen: Infrastrukturen, (Cloud-)Services, Marketing- und Verwertungsportal etc. ○ Basiert auf bestehenden Ressourcen: v.a. Content aber auch Services und Technologien etc. mit dem Effekt, dass vom Start eine gewisse Vielfalt vorliegt ○ Keine Konkurrenz zu bestehenden Hochschulangeboten, Plattformen und Initiativen ○ Inklusivität und Offenheit: alle können mitwirken ○ Angebotsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Möglichkeit für dezentrale Kooperation zwischen Hochschulen und Ländern ○ Etablierung/Aushandlung von Standards ohne Autonomieverlust ○ Synergien durch Shared-Services und Vernetzung ○ Erhöhung der Sichtbarkeit und Reichweite für beteiligte Hochschulen ○ Integrierbar in Hochschulwelt unter Verantwortung und Leitung der Hochschulen ggf. durch vorhandene Betreiber-Organisation (Konsortium, Initiative, Verbund)
Schwächen („Weaknesses“)	Risiken („Threads“)
<ul style="list-style-type: none"> ○ Heterogene Systeme/ Lösungen verringern die User Experience ○ Inhomogenität und Disparität bzgl. Content, Qualität und Lernformate: wenig bis keine Vergleichbarkeit, Schwierigkeit der Standardisierung ○ Fraglicher und ggf. mangelnder Umfang der (bestehenden) Angebote ○ Keine (idealen) Angebote für Life-Long-Learning ○ Kein zentrales Produktmanagement möglich ○ Komplexe Organisation der Shared Services (Service Ecosystem) ○ Geringe Nachfrageorientierung bezüglich der Lerninhalte 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Interoperabilitätsanforderungen sind ein Komplexitätstreiber mit dem Effekt, dass unkalkulierbare Integrationskosten entstehen und Umsetzungsdauer schwer abschätzbar ist ○ Fehlende bzw. unzureichende (unternehmerische) Steuerungsmöglichkeit. ○ Keine quantitativ und qualitativ ausreichend Inhalte (aus Bestand) ○ Betreiber-Organisation kompliziert (Offenheit vs. Standards) ○ Enttäuschte Nutzer-Erfahrungen als Risiko v.a. im Bereich Weiterbildung/LLL

Positiv

- Offenheit, Inklusivität
- Interoperabilität, Vernetzung, Dezentralität
- Kein Wettbewerb zu bestehenden Akteuren/Angeboten
- Angebotsorientierung: Aufbauend auf bestehenden Inhalte/Angeboten

Negativ

- Punktualität/Disparität der Angebote
- Komplexität der Anforderungen (Interoperabilität, Recht, Administration)
- Mangelnde Usability
- Fehlendes Produkt-/Leistungsversprechen
- Schwerpunkt Studium/nicht LLL



SWOT-Analyse Variante B

Stärken („Strengths“)	Chancen („Opportunities“)
<ul style="list-style-type: none">○ Möglichkeit des Aufbaus strategischer Themenschwerpunkte (z.B. MINT oder Ochideenfächer)○ Einheitliche User-Experience: Usability, Didaktik, Services, Administration○ Einheitliche Qualitäts- und Produkt-Standards- bzw. -Versprechungen können besser erfüllt werden○ Gemeinsame und HS-übergreifende Angebote können strategisch geplant und vereinbart werden○ Technologische Umsetzungscomplexität ist relativ gering○ Klare Nachfrageorientierung bezüglich der Inhalte	<ul style="list-style-type: none">○ Hohe Sichtbarkeit und Alleinstellung, bietet Exzellenzpotenzial○ Gezielte strategische Vernetzung verschiedener Hochschul-Angebote○ Subsidiäre Ergänzung bestehender Hochschulangebote○ Höhere Umsetzungsgeschwindigkeit○ Europäische/globale Ausrichtung, z.B. indem internationale Angebote strategisch entwickelt werden
Schwächen („Weaknesses“)	Risiken („Threads“)
<ul style="list-style-type: none">○ Keine Lösung für alle Hochschulen○ Mitwirkende Hochschulen oder Konsortien müssen Standards zur Mitwirkung erfüllen, was das Risiko einer generellen Offenheit erhöht und einen Exklusivitätscharakter stärkt○ Kein bzw. geringes Content-Angebot vom Start weg○ Existierende Angebote werden nicht notwendigerweise berücksichtigt, wenn sie nicht die Standardkriterien erfüllen○ Benötigt neue, dauerhafte Betreiberorganisation („Online-Hochschule“?)	<ul style="list-style-type: none">○ Bedenken im Blick auf politische Vorgaben und externe Einflussnahme○ Konkurrenzwahrnehmung und Wettbewerbsverschärfung (auch durch mögl. Bundes-Förderung)○ Akzeptanz und drohende Ablehnung (Hochschulen, Länder)○ Kein passendes Betreibermodell

Positiv

- Durchgängige User Experience / höhere Usability
- Nachfrageorientierung: Strategische Themenschwerpunkte
- Klares Produkt- und Leistungsversprechen
- Geringere Umsetzungscomplexität
- Alleinstellung/Sichtbarkeit
- Fokus eher auf Life-Long-Learning

Negativ

- Exklusivität, Zentralität
- Zentral gesteuerte Inhaltsentwicklung und Lehrbetrieb
- Wettbewerb/Konkurrenz
- Keine (System-)Lösung für Hochschulen

Zentrale Machbarkeitsaspekte im Vergleich

Kriterium	Variante A	Variante B
Akzeptanz Hochschulen	●	●
Akzeptanz Bundesländer	●	●
Akzeptanz Studierende	●	●
Akzeptanz Weiterbildung (LLL)	●	●
Akzeptanz Lehrende	●	●
Komplexität Technik	●	●
Komplexität Inhalte	●	●
Komplexität Services	●	●
Rechtlich-regulatorische Komplexität	●	●
Komplexität Organisation und Betrieb	●	●
Kosten Plattform	●	●
Kosten Inhalte	●	●

Grün = erwartbar unproblematisch
Rot = schwierig, evt. Herausforderungen
Gelb = weder schwierig noch unproblematisch.

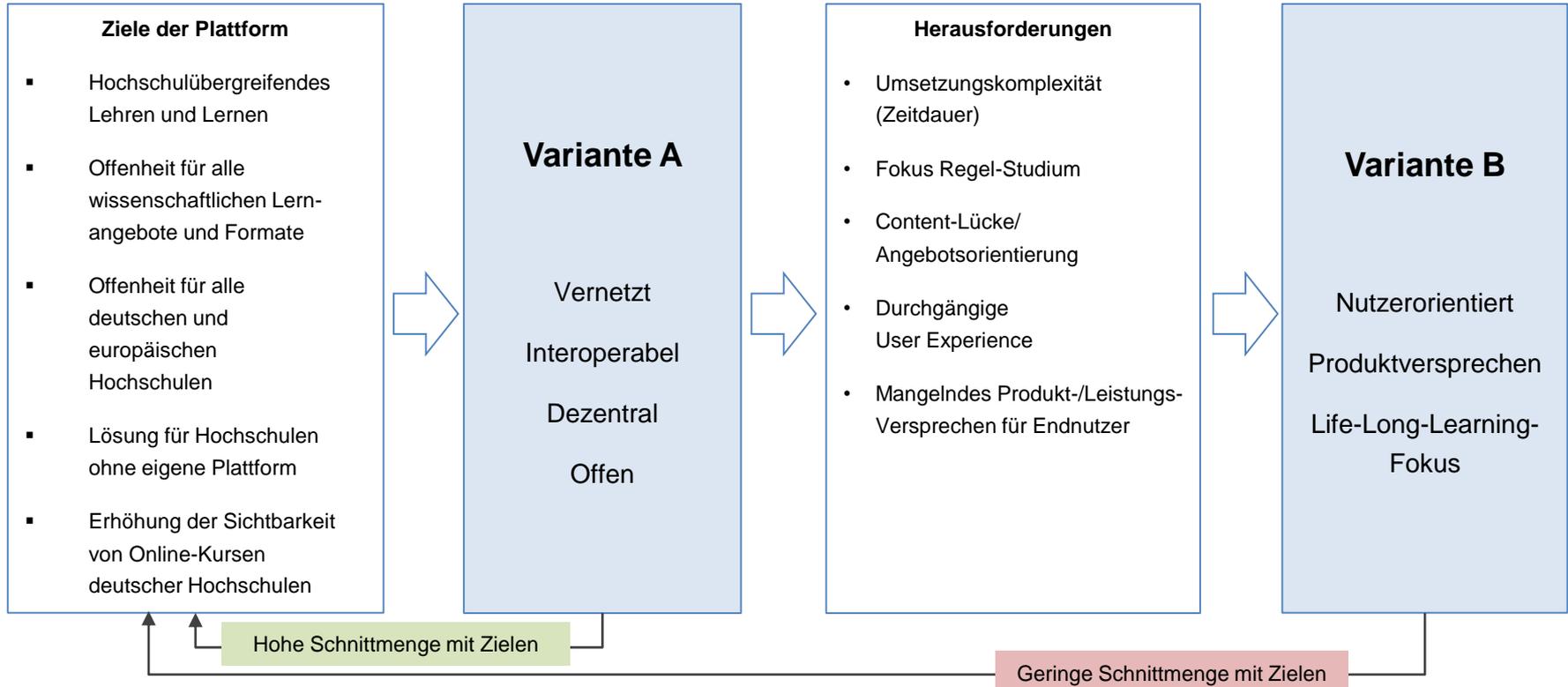
Rechtlicher Machbarkeits-Vergleich: Angesichts der Vielzahl beteiligter Akteure und Institutionen und der damit einhergehenden Verantwortungsdiffusion und Duplizierung von Aufgaben erscheint die **rechtliche Komplexität bei Variante A höher als bei Variante B.** Generell sind jedoch beide Varianten rechtlich betrachtet umsetzbar.



Empfehlung für die Umsetzung



Überlegungen zur Umsetzungsempfehlung



Vorschlag: Schrittweise Umsetzung einer kombinierten Variante



Offene, vernetzte Bildungsplattform mit bundesweisem Portal und integrierten Themenkanälen für Studium und berufsbegleitende Life-Long-Learning-Angebote.

- Interoperabel
- Inklusiv/offen
- Angebotsorientiert
- Nachfrageorientiert
- Plattformservices/Cloud
- Themenschwerpunkte (LLL etc.)
- Kein Wettbewerb



Offene, vernetzte Bildungsplattform mit bundesweitem Portal und integrierten Themenkanälen für Studium und berufsbegleitende Life-Long-Learning-Angebote.

Bundesweites Portal

Suche Katalog Buchung Login

Identitätsvalidierung
Authentifizierung

Security
Rechtemgmt.

Empfehlungen (KI)
Nutzerberatung

Abrechnung

Didaktik/
Training

Forschung/Analytics

Interoperable Anbindung existierender Plattformen

Verbundplattform A

Data Science (ECTS)

Grafikdesign (ECTS)

Programmierung (Vorkurs)

Hochschulplattform B

Medieninfo (Vorkurs)

VWL I (ECTS)

VWL II (ECTS)

Plattform-as-a-Service

Hochschule A
nutzt Lernplattform X

Hochschule B
nutzt Lernplattform Y

Plattformen-as-a-Service für Hochschulen

Auswahlmöglichkeit aus mehreren Systemen, die in einer Cloud für eine Hochschule oder einen Verbund von Hochschulen betrieben werden

z.B. Moodle

z.B. open EDx

z.B. MOOC.house (HPI)

Lern-
prozesse

Social
Learning

Prüfungen
und Tests

Integriertes Themenportal

Data Science Channel

Data Science - TUM (ECTS)

AI - UNISB (ECTS)

Machine Learning - TUB (MA)

Deep Learning (Nano Degree)

Big Data - Pforzheim

....

Life Science Channel

Life Science Fnd. - HB (ECTS)

Law Aspects (Micro-Learning)

DNA modeling (Nano-Degree)

AI technologies - LMU (ECTS)

Health Management (ECTS)

Life Science Master - HU B

Lern-
prozesse

Social
Learning

Prüfungen
und Tests

Service-Ecosystem (analog Varianten A und B)

Technische Services

-  Authentifizierung / ID-Management
-  Platform as a Service
-  Security
-  Analytics
-  Interoperabilitätsservices

Administrative Services

-  Studierenden-Administration
-  Hotline
-  Abrechnung / Leistungsverrechnungsservices
-  Online-Marketing
-  Digital Rights Management

Beratungs-Services

-  Inhaltsproduktion
-  Didaktik-Beratung und Konzeptionservices
Dozentenberatung und Training
-  Tutorielle Teilnehmerbetreuung
-  Rechtsberatung
-  Qualitätssicherungs-Services

Spezial-Services

-  E-Testing / E-Assessment Services
-  Proctoring-Services
-  Live Broadcasting Services
-  Content Sharing Services / OER

Anforderungen an Betreiber

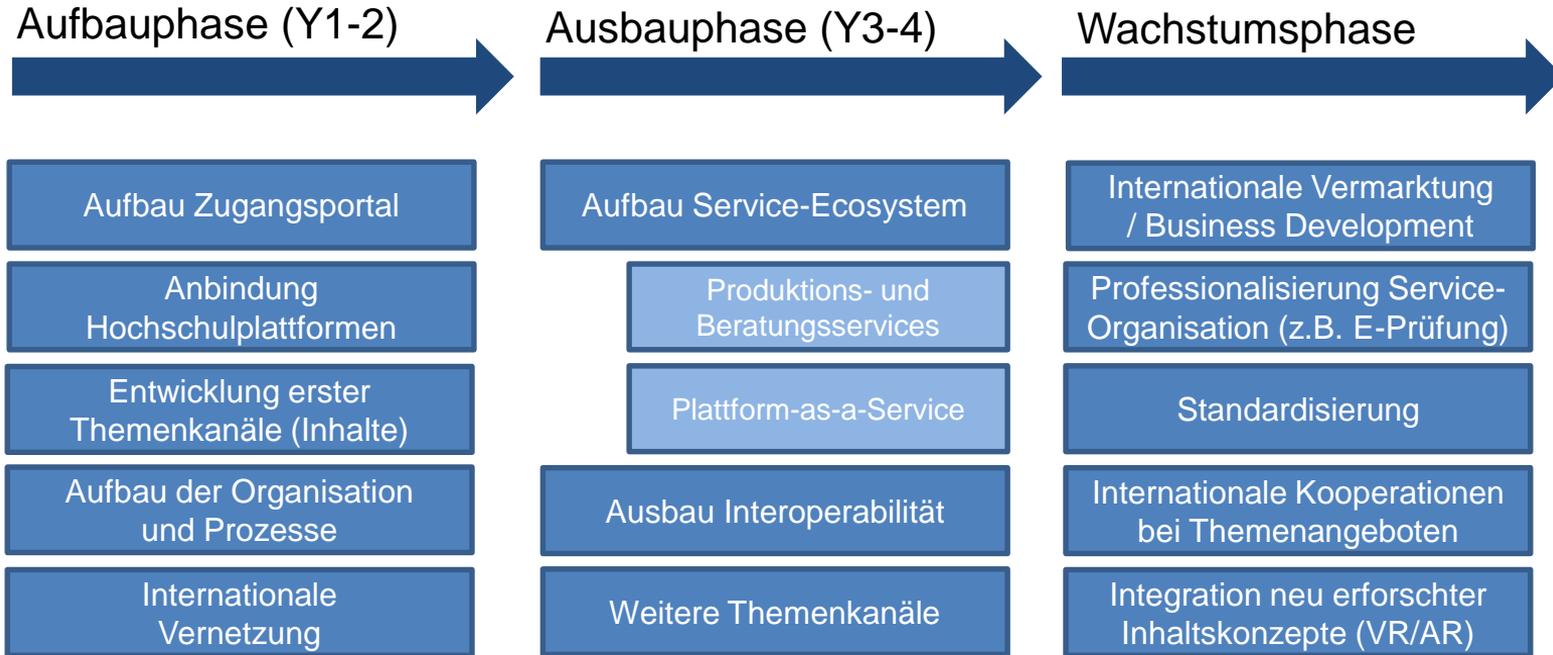
Vier Kernkompetenzen:

1. **Technologie- und Softwareentwicklungskompetenz** (Usability, Cloud-Computing, interoperable Softwarearchitekturen und Webservices etc.).
2. **Inhaltsproduktions- und Didaktik-Kompetenz** sowie Expertise im Bildungsprogramm-Management (Design/Entwicklung, Tutoring, Assessment, Didaktik-Beratung etc.).
3. **Marketing- und Vertriebs-Kompetenz** (Business Development, Partner-Management etc.)
4. **Kenntnis/Verständnis für Hochschulwelt** verbunden mit unternehmerischer Agilität, Innovations- und Wachstumsorientierung.



Unternehmerisch ausgerichtetes „Joint Venture“ aller oder einiger repräsentativer Hochschulen – ggf. unter Beteiligung externer Partner/Gesellschafter (wie z.B. betriebliche Bildungseinrichtungen, private Hochschulen, Fachverbände, Stiftungen etc.).

Umsetzungsphasen





Indikative Modellrechnung Investitions- und Finanzierungsbedarf



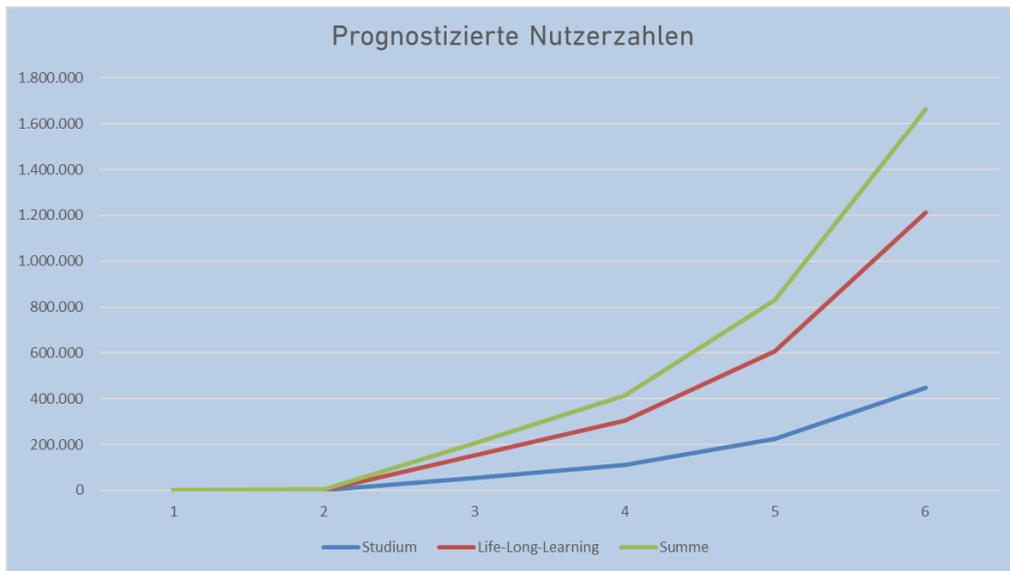
Vorbemerkungen/Annahmen der Modellrechnung

Die Modellrechnung basiert auf verschiedenen Annahmen (Details siehe Ergebnisbericht).

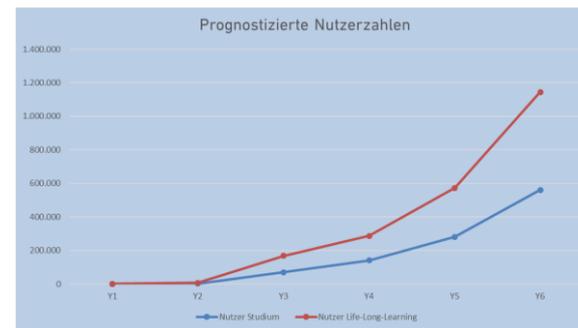
- Prognose: 1,66 Mio. Teilnehmer/innen im Jahr 2025 (davon 460.000 Studierende (16% der Studierenden, 1,2 Mio. Weiterbildungsteilnehmer/innen, 16% der akademisch ausgebildeten Erwerbstätigen in Deutschland)
- Bedarf von 464 aktiven Online Kursen im Jahr 2025 (davon 302 für Studium, 162 für Weiterbildung), um die Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedienen zu können. Für 80% der Kurse werden Finanzmittel zur Verfügung gestellt, um diese zu entwickeln, zu pflegen und zu betreuen. Diese Notwendigkeit wird gesehen, um ein zuverlässiges Inhaltsangebot sicherstellen zu können.
- Für an einer deutschen Hochschule immatrikulierte Studierende sind keine Studiengebühren für die Online Kurse eingeplant. Es wurde lediglich eine Mediengebühr von 20 EUR bei Anmeldung angenommen.
- 6-7% der Weiterbildungsteilnehmer entscheiden sich für eine Variante mit tutorieller Betreuung, die kostenpflichtig ist und im Schnitt 180 EUR kostet. 94% der Weiterbildungsteilnehmer nehmen kostenfrei teil, werden dafür aber nicht in den Online Kursen betreut.
- Für die tutorielle Betreuung werden Lehrbeauftragte mit Honorarverträgen vergütet.
- Die Plattformtechnologien werden bzgl. des Portals neu entwickelt. Für die Kursdurchführung eingesetzte (Lern-)Plattformen i.e.S. werden lizenziert bzw. Open Source Lösungen eingesetzt, hier findet keine Eigenentwicklung statt.

Teilnehmerprognosen

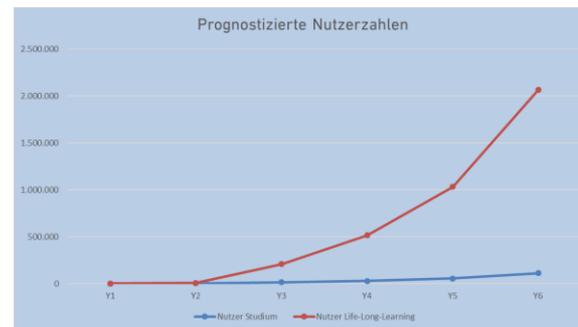
Empfohlene Variante



Variante A



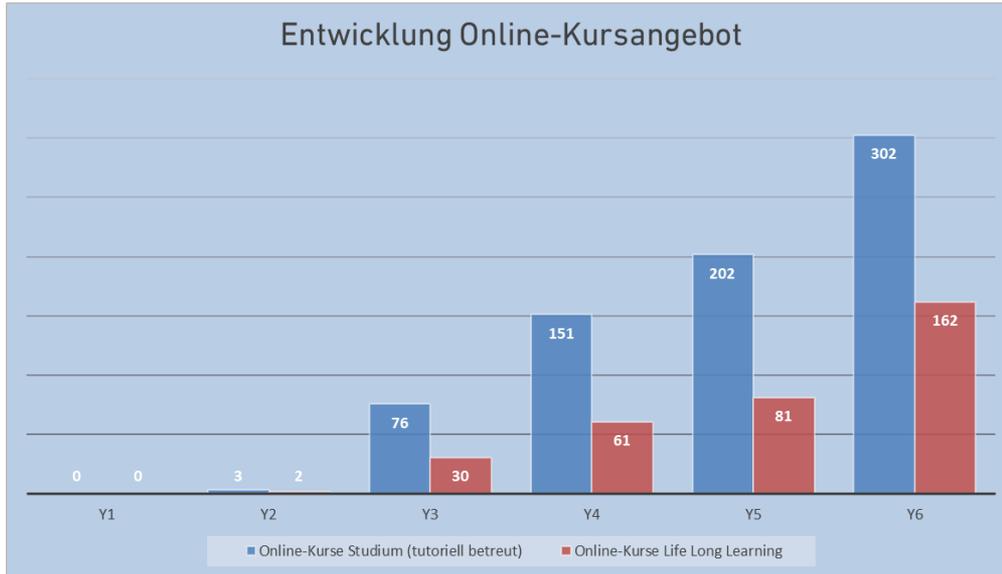
Variante B



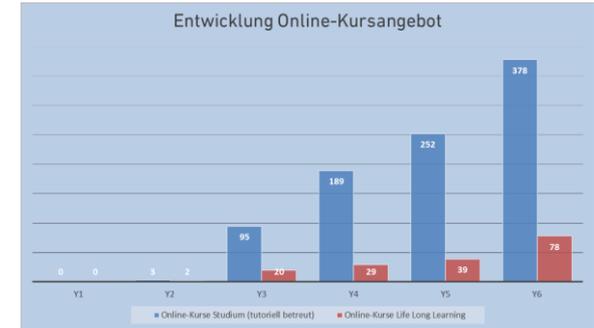
Kursbedarfe



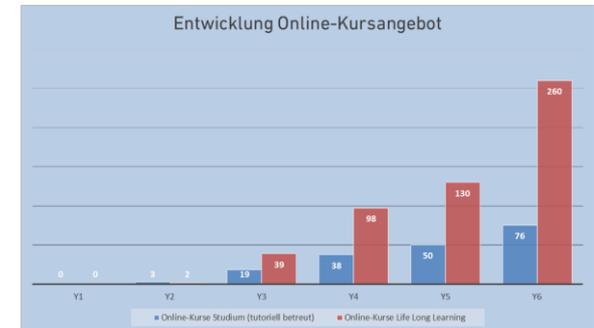
Empfohlene Variante



Variante A



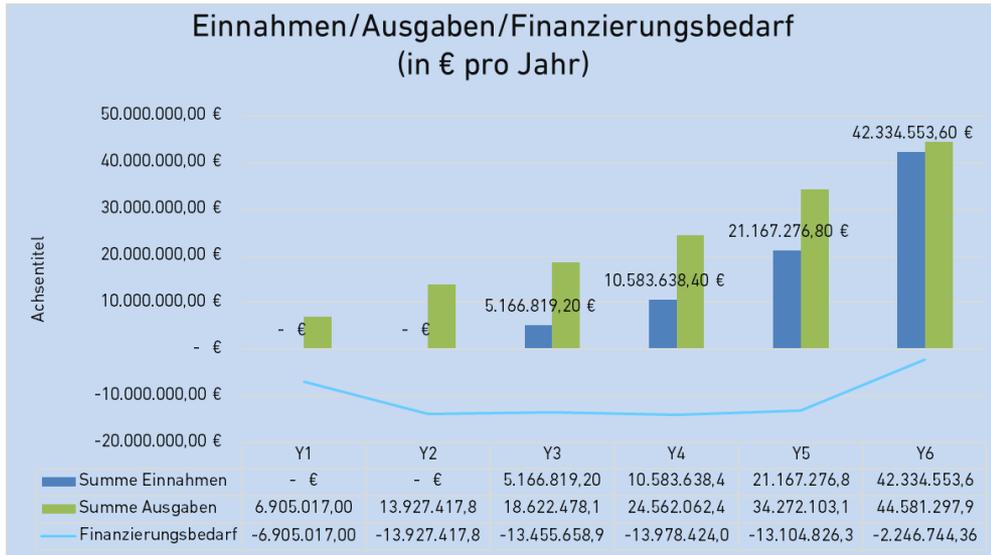
Variante B



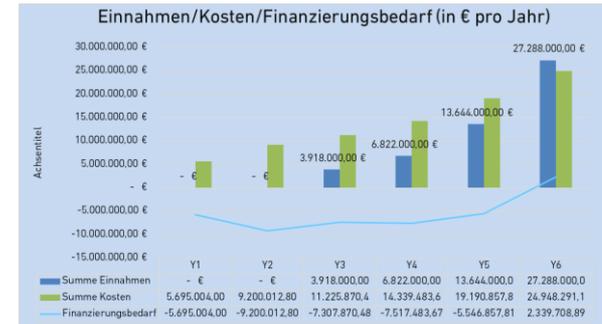
Einnahmen/Ausgaben im Überblick



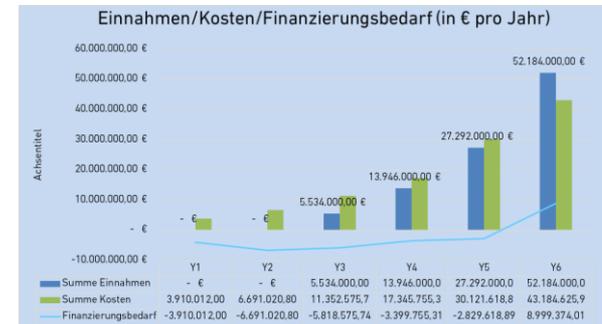
Empfohlene Variante



Variante A



Variante B



Einnahmen/Ausgaben/Personalplanung



	Einheit	Y1	Y2	Y3	Y4	Y5	Y6
Einnahmen							
Registrierungs-/Medienbeiträge (Studium)	€	- €	- €	1.512.000 €	3.024.000 €	6.048.000 €	12.096.000 €
Einnahmen aus Life-Long-Learning (Weiterbildung)	€	- €	- €	3.154.819 €	6.309.638 €	12.619.277 €	25.238.554 €
Mitgliederbeiträge (Corporate Partner für Weiterbildung)	€	- €	- €	500.000 €	1.250.000 €	2.500.000 €	5.000.000 €
Summe Einnahmen	€	- €	- €	5.166.819,20 €	10.583.638,40 €	21.167.276,80 €	42.334.553,60 €
Ausgaben							
Plattformentwicklung / Softwarelizenzen / Operations	€	2.555.000,00 €	4.002.500,00 €	4.773.301,16 €	5.586.299,77 €	6.282.522,15 €	9.613.491,57 €
Betreiber-Organisation / Tutoring / Service-Ecosystem / Marketing	€	4.150.017,00 €	5.887.525,80 €	8.117.958,39 €	11.241.369,52 €	14.204.942,43 €	20.687.731,27 €
Content-Entwicklung / Pflege / Lizenzen (gezielte Finanzierung von Angeboten für das Themenportal)	€	200.000,00 €	4.037.392,00 €	5.731.218,56 €	7.734.393,12 €	13.784.638,56 €	14.280.075,12 €
Summe Ausgaben	€	6.905.017,00 €	13.927.417,80 €	18.622.478,11 €	24.562.062,41 €	34.272.103,14 €	44.581.297,96 €
Finanzierungsbedarf	€	- 6.905.017,00 €	- 13.927.417,80 €	- 13.455.658,91 €	- 13.978.424,01 €	- 13.104.826,34 €	- 2.246.744,36 €
Personal							
Personal (FTE)	FTE	44	61	76	89	94	127
Tutoren/Online-Dozenten (extern, Lehrvertrag)		0	8	163	327	436	670

A photograph of a person's hands typing on a silver laptop. The laptop screen displays a website with a car image and some text. In the background, there is a stack of books, one with 'STARTUP' on the cover, and a teal mug of coffee. The scene is set on a wooden desk in a bright, modern office environment.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung